



Stefan Lang

Malerei
Landschaft III

Text Belinda Grace Gardner

Stefan Lang

Landschaftsbilder
2002 - 2007



Helles Bild - Motiv mit Architektur 85 cm x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2002
 Front: Pförtnerhaus III 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004 (Privatsammlung)

Als verfange sich der Himmel in von Wind bewegtem Wasser

Im Strom der Kontemplation: Stefan Langs multidimensionale Landschaftsbilder

Eine besondere Auswahl der gesehenen Dinge, ein Registrieren unbedeutender Tatsachen, wodurch sich die wirklichen Gegenstände nach und nach verwandeln: sie werden zum Hintergrund, auf dem sich plötzlich ein anderer Sinn abzeichnen kann. Ein Hintergrund, der schon eine Art Überblendung ist...
 Paul Virilio: *Ästhetik des Verschwindens*¹

Im Flirren von Morgendunst, im regen- oder nebelverhangenen Dämmerlicht oder in der zarten Helligkeit eines Vorfrühlingstags zeichnen sich die Umriss zivilisatorischer Präsenz - ein Gebäude, das Tor eines Fußballplatzes, eine Überführung oder ein Parkplatz - schemenhaft in landschaftlicher Umgebung ab wie flüchtige Erscheinungen. Die Kompositionen des Malers Stefan Lang entspringen konkreten, mittels Fotografie eingefangenen Realitätsbeobachtungen. Doch bilden sie weniger die Wirklichkeit ab als dass sie Stimmungen Gestalt geben. Der Künstler überträgt in seiner Malerei das im eigenen Umfeld Gesehene in eine überzeitliche, traumartige, durch die eigene innere Befindlichkeit gefilterte Paralleldimension. In dieser, durch vielfältig nuancierte Farbschichtungen erzeugten Sphäre gehen sein persönliches Erleben der heimischen (norddeutschen), von wechselnden Wetterlagen erfassten Landschaft sowie die darin eingeschriebenen Brüche zwischen freier Natur und randstädtischer Kultur in Abstraktion über.

Stefan Lang nutzt die von ihm selbst aufgenommenen fotografischen Vorlagen lediglich als Skizzen für seine Malerei, die er durch eine Technik der oszillierenden Überlagerung von Pinsel- und Arbeitsspuren in Bewegung hält. Ein Paradox, da die Gestik des Malakts in den Worten des Künstlers einerseits "Zeitabläufe gefrieren lässt" und seinen Kompositionen zugleich eine grundsätzliche Dynamik verleiht. Dazu trägt auch das Spannungsverhältnis zwischen meist fein abgestuften Farbgebung und dem teilweise stark pastosen Farbauftrag bei. Langs Landschaften, denn größtenteils handelt es sich bei den Arbeiten der vergangenen zehn Jahre im weitesten Sinne um solche, befinden sich dadurch ständig im Fluss. Gelegentlich wirken sie leicht verzerrt, als habe sich die Ansicht vorübergehend auf von Wind gekräuselter Wasserfläche gespiegelt. Oft erwecken sie auch Assoziationen an Szenen, die sich, wie aus einem fahrenden Vehikel heraus erblickt, filmartig überblenden und kurz verdichten, bevor sie sich wieder auflösen.

"Aus dem Zug- oder Autofenster", schreibt Geschwindigkeitstheoretiker Paul Virilio, "kann man eine Landschaft an sich vorüberziehen sehen, und man kann die Kinoleinwand oder den Monitor so betrachten, als schaute man aus dem Fenster, solange Zug und Flugzeug nicht ihrerseits Kinos geworden sind ...Eisenbahn, Auto, Jet, Flugzeug, Telefon, Fernsehen... durch die Prothesen des Reisens verläuft unser ganzes Leben im Zeitraffer, doch wir merken es gar nicht mehr..."² In Langs gezielt verfremdeten, "aus der Form gebrachten" Ansichten von lichtdurchwirkten Wolkenhimmeln, Feldern und baumbewachsenen Landstrichen - mit und ohne Häusern und anderen Attributen menschlicher Existenz festgehalten verbindet sich unsere aktuelle, von einer immer noch weiter beschleunigten Mobilität und zunehmenden medialen Aufbereitung geprägten Wirklichkeitswahrnehmung mit einem kunsthistorischen Rückgriff auf die romantische Weltansicht.

Schon William Turner, den Lang diesbezüglich neben Caspar David Friedrich als ein Vorbild nennt, machte rasantes Tempo in seinem Fall als Ausdruck der Industriellen Revolution - in zahlreichen Werken zum Thema. Auch hier verschwimmt die Landschaft oftmals, als habe sie Turner bei Hochgeschwindigkeit von der damals noch relativ jungen Dampflokomotive aus auf die Leinwand gebannt. Inspiration findet Lang vor allem im dessen frühimpressionistischen Spätwerk, das die Befreiung der Malerei hin zu einer atmosphärisch aufgeladenen Gegenstandslosigkeit weit vor den Avantgarden der Moderne vorwegnahm.

Im Bewusstsein, sich vor einem weiten Traditionshorizont zu bewegen, lässt Stefan Lang in seiner spezifischen, kontemporären Landschaftsmalerei subjektive und objektive Wirklichkeiten, individuelle Seelenschau und alltägliche Momentaufnahme ineinander greifen. Dabei schöpft er aus dem feinstofflichen Fundus romantischer Stimmungsbilder ebenso wie aus der ephemeren Quelle fotografischer, filmischer und digital generierter Images, die unsere Auffassung der Realität heute bestimmen. Im rasenden Strom gegenwärtiger Informationen und Bilder hält er die Zeit einen Augenblick an, um diese in der zweiten, poetisch transformierten Wirklichkeit seiner Malerei, die neue, fremd-vertraute Gedanken-Orte generiert, in kontemplativeren Bahnen weiterfließen zu lassen.

Belinda Grace Gardner

Anmerkungen:

¹ Vgl. Paul Virilio: *Ästhetik des Verschwindens*, aus d. Franz. v. Marianne Karbe und Gustav Roßler (Originalausgabe: *Esthétique de la disparition*, Paris 1980), Berlin 1986, S. 42

² *Ibid.*, S. 68



Pfortnerhaus I 150 cm x 200 cm, Öl auf Leinwand, 2003



Landschaft mit großer Wolke 150 cm x 200 cm, Öl auf Leinwand, 2003



Halle 40 cm x 580 cm, Öl auf Leinwand, 2004
Parkplatz II 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004

Pförtnerhaus V 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004
Helles Bild - Horizont 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004



Landschaft - Horizont (zweiteilig)
220 cm x 250 cm, Öl auf Leinwand, 2002



Wegbiegung 130 cm x 160 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Szene mit Maschinen 130 cm x 160 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Feldwagen (dreiteilig), 280 cm x 480 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Rotes Licht II 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2007



Rotes Licht I 160 cm x 220 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Einzelner Baum 220 cm x 200 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Gelbes Feld III 200 cm x 250 cm, Öl auf Leinwand, 2004



Gelbes Feld V 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004

Gelbes Feld VI 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004



Gelbes Feld III 140 cm x 160 cm, Öl auf Leinwand, 2004
(Sammlung Klingenberg-Ott)



Schneefeld 50 cm x 65 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Überführung 50 cm x 65 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Winterbild 130 cm x 160 cm, Öl auf Leinwand, 2006



Stadthaus I 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2002

Stadthaus II 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2002



Stadthaus III 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004

Stadthaus IV 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2004





Dunkles Haus I 85 cm x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2004



Gehry-Tower I 80 cm x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2004
(Sammlung Stiftung Ahlers pro Arte)



Gehry-Tower II 80 cm x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2004
(Sammlung Stiftung Ahlers pro Arte)



Straßenbild mit Brücke 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2002
Auffahrt 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2002



Baracke I 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2003
(Sammlung Stiftung Ahlers pro Arte)



Baracke I 40 cm x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2003,
(Sammlung Stiftung Ahlers pro Arte)



Parkplatz I 150 cm x 200 cm, Öl auf Leinwand, 2003,
(Privatsammlung)

Stefan Lang

1958 in Wiesbaden geboren
1978-82 Studium der Kunst- und Werkpädagogik in Göttingen
1985-92 Studium der Freien Kunst an der Fachhochschule Hannover
1993 Meisterschüler bei Prof. Ulrich Baehr
1994 Arbeitsstipendium der Heitland Foundation
seit 2003 Lehrauftrag für Malerei, Universität Hannover

Ausstellungen, Auswahl

1989 II. Biennale Europäischer Kunstschulen, Antwerpen (K, G)
1990 "Leipzigneunzig", Hochschule für Graphik und Buchkunst, Leipzig (G)
1990 "1/100", Tokyo (G)
1993 "Meisterschüler '93", Kubus, Hannover (K, G)
1994 Galerie Espace JP, Perpignan, Frankreich (E)
1994 "10 Jahre Kunstverein Neustadt", Schloß Landestrost, Neustadt (K, G)
1994 "Atelier Bennigsen", Bennigsen (K, G)
1995 "Das Ungefähre und das Unwägbar", Kunstverein Springe (E)
1996 "Arbeiten auf Papier", Galerie Schlehne, Neustadt (G)
1998 "Subjektiv/Reflektiv Positionen nieders. Kunst 2", Kunstverein Neustadt (K, G)
1999 Ausstellung "Kunstpreis der AKB-Bank", Köln (G)
2000 "Alles im Fluß", Berlin (G)
2001 "Landschaft II - Bilderstrom", Kulturzentrum Bauhof e.V., Hemmingen (K)
2002 "Die Welt ist ein Versuch", Kunstraum Steinhude e.V., Steinhude (E)
2002 "Kunsttage Dornum", Schloß Dornum, Dornum (K, G)
2003 "Bilderstrom", Kunstraum Benther Berg, Ronnenberg (E)
2003 "Pfortnerhaus", Haus der Region, Hannover (E)
2003 Ausstellung "Syrin Kunstpreis", Stuttgart (K)
2004 "Malerei und Druckgrafik", Galerie Buchholz, Hannover (E)
2006 "Malerei", Kunsthaus Hannover (E)
2006 "Licht und Bewegung", Dornum (G) (K)

(K) Katalog, (E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung

Öffentliche Ankäufe

- Stadt Hannover
- Stadt Hemmingen
- Stadt Hameln
- Kunstverein Neustadt a. Rbge

Sammlungen

- Sammlung Nikolaus Ludwig "Niedersächsische Kunst nach 1945"
- Stiftung Ahlers pro Arte, Hannover, Bielefeld

Der Katalog ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem **Kunsthause Hannover**.

Ein besonderer Dank gilt der **Stiftung Ahlers pro Arte**, die maßgeblich an der Herstellung dieses Kataloges durch Fördermittel beteiligt war.

© Copyright

2007 Stefan Lang und Belinda Grace Gardner

Text

Belinda Grace Gardner

Katalogkonzept, Fotografie

Stefan Lang

Stefan Lang Bruchweg 4b 30966 Hemmingen +49 (0)5101/1 56 50